

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 152.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 24. Dezember

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus genöthl. Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Einladung zum Abonnement pr. 1. Quartal 1896.

Der Gesellschafter in Nagold

gehört zu den reichhaltigsten und dabei billigsten Amtsblättern des Landes, denn er bringt dreimal in der Woche:

Sämtliche amtlichen Erlasse und Bekanntmachungen, kaufmännische und gewerbliche Empfehlungen; ferner die Holz-, Vieh-, Fahrnis- u. Verkäufe von hier und aus der Umgegend, desgleichen Stellengefuche etc.;

Belehrende Leitartikel;

Parlamentsberichte vom Landtag und Reichstag;

politische Tagesneuigkeiten vom In- und Ausland;

sonstige Tagesbegebenheiten in Fülle;

volkswirtschaftliche, gemeinnützige Winke und Belehrungen;

Handels- und Verkehrsnachrichten: Vieh-, Schweine-, Frucht-, Hopfen-, Wein-, Holz- und Lederpreise;

ganz besonders alle Vorkommnisse aus dem Bezirk Nagold und den angrenzenden Kemtern; auswärtige Todesfälle.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch jede Woche (Samstags) eine Unterhaltungsbeilage, nämlich **Das Pflanderstübchen**, mit spannenden Erzählungen, Anekdoten, Rätseln, Geistes, und endlich alle 14 Tage eine weitere Beilage, den **Schwäbischen Landwirt**, mit nützlichen landwirtschaftlichen Mittheilungen.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals wird auch an alle Abonnenten ein **Wand-Notiz-Kalender** mit Kalendarium und ausführl. Marktverzeichnis gratis versandt.

Der „Gesellschafter“ verdient daher in allen Kreisen empfohlen zu werden und verbindet mit dem Dank für die bisherige Unterstützung durch zahlreiches Abonnement die Bitte an seine w. Abonnenten, dem „Gesellschafter“ immer weitere Leser zuzuführen.

Da bei der zunehmenden Leserschaft des Blattes die **Inserate besten Erfolg** versprechen, laden wir zu recht **ausgiebiger Benutzung** des Inseratenteils bei billigster Berechnung ergebenst ein.

Preise des Abonnements und der Insertion s. am Kopfe des Blattes.

Bestellungen nehmen die Postagenturen und Postboten an.

Redaktion und Expedition.

Amthliches.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M. bei der Armenpflege (Stadtpfleger Kapp) entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 20. Dezember 1895.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Dekan Römer. Stadisch. Brodbeck.

Gestorben: Friedrich Fint, Organist, Stuttgart.

Wegen der hl. Christfeiertage wird am nächsten Donnerstag kein Blatt ausgegeben.

Weihnachten 1895.

Glockenklang von den Thürmen, volltönend in der Winternacht, hell auf flammende Lichter am immergrünen Tannenbaum, frohe Menschencharen, Jung und Alt sich drängend um den festlich geschmückten Gabentisch — Weihnacht, das liebliche, halbe Fest, es ist wieder eingezogen in das deutsche Heim, in die deutsche Familie. Allüberall auf dem weiten Erdenrund gilt ja das Weihnachtsfest als das hochheilige Gnadenfest, überall wird es gefeiert, überall, wo Christen wohnen, wird seine Bedeutung anerkannt, aber nirgendwo lagert über diesem Feste die gemüthvolle Weihe wie im lieben deutschen Vaterlande, nirgendwo ist es so sehr das Fest der Familie und der erbarmenten Menschen- und Nächstenliebe geworden, wie in deutschen Landen. Wohl gelten auch in anderen Ländern die Tage der Weihnachtszeit dem Wohlthun und der Linderung von Schmerzen und Not und Elend, wohl werden auch anderweitig die Kinder und Erwachsenen beschenkt, aber nur in der Heimat der dunkelgrünen Tanne erscheint Weihnachten im poetischen verklärten Glanze als das Jubelfest der Kleinen und der Großen. Wieder harren sie, die Kleinen und Kleinsten des Augenblicks, da sich nach wochenlangem Warten und nach der unruhvollen Pein der letzten Stunden das Land der Herrlichkeiten erschließen werden den staunenden Blicken, und geblendet stehen sie im

Angesichte der schönen Dinge, welche ihnen die Liebe bescheert. Und mit den Kindern werden auch die Großen und auch sie werden wieder jung und gedenken der Tage, da ihnen auch der von mütterlicher Hand aufgebaute Christbaum entgegenleuchtete. Des Alltagslebens nimmer rastender Lärm, sein Hasten, Drängen und Jagen, sie ruhen wenigstens einmal im Jahre und selbst die ewig Ruhelosen, die der Kampf um's Dasein hinaustreibt auf den Markt des Lebens, sie finden sich zum heiligen Christfest ein im Schoß der Familie und auch auf sie fällt des Lichterbaumes Strahlenglanz, ihre Herzen erwärmend und tröstend.

Ehre sei Gott in der Höhe! Wohl ist es des schwachen Menschen, dieses Sandkorns in der Unendlichkeit Pflicht sich am hochheiligen Weihnachtsfeste seinem Schöpfer zu neigen an geweihter Stätte; in unserer Zeit um so mehr, als des täglichen Lebens flutende Wirbel gar manchen diese Pflicht an anderen Sonn- und Festtagen vergessen lassen. Aber nicht in leeren Formen und in öder Frömmerei besteht jene Ehre, die dem Höchsten gezollt wird. Wahre Herzensgüte, die wenigstens ein schwacher Abglanz jener Güte sein möge, die das Weltall durchströmt, Milde und Nachsicht gegen die Schwachen und Gebrechen unserer Mitmenschen, wie die himmlische Milde und Nachsicht mit unserer aller Erdschwächen sich täglich offenbart, hilfreiche Hand und gut gemeinter Rat für Arme und Schwache, wie wir des Schöpfers uns alle behütende Hand täglich und stündlich über uns fühlen, das sind die Dinge, mit denen die Ehre dem Gotte in der Höhe gegeben sei. Wohl hat es sich unser Zeitalter der Humanität angelegen sein lassen, man es Bedeutende zur Linderung der Armut und des Elends zu thun, aber noch ist die Aufforderung an Alle, die hoch und niedrig Stehenden, die Lehren der Weihnacht zu beherzigen, nicht unnötig und unnütz. Noch ist auf dem Gebiete der ausgleichenden Gerechtigkeit gar manches zu thun und nicht minder auf dem der Bescheidenheit und Zufriedenheit. Noch immer ist ja das Hasten und Jagen nach materiellem Gewinn größer, als die Fähigkeit, sich selbst zu bescheiden mit geringeren Erdengütern und zufrieden zu sein mit einer zwar nicht glänzenden, aber erträglichen Lage. Und andererseits ist gar manchem irdische Reichthümer Aufhäufenden, von Glück und Erfolg Bekrönten noch nicht die Erkenntnis aufgegangen, daß neben ihm die Not und Entbehrung nicht eine göttliche, sondern eine sehr menschliche Institution ist, zu deren Beseitigung auch er verpflichtet ist. Nicht ein leerer Schall soll das Wort „Ehre sei Gott in der Höhe“ am Weihnachtsfeste sein; der Menschen Werke sollen Gott zur Ehre würdig sein, vor seinem Auge bestehen zu können.

Und Friede auf Erden! Wenn der Friede waltet im deutschen Vaterlande, dann herrscht auch Friede am frohen Weihnachtsfeste in Haus und Familie. Heute vor 25 Jahren war es, da sich bange Blicke richteten nach den teuren Angehörigen, dem Vater, dem Sohne, dem Bruder, dem Verlobten im Feindesland, nach ihnen, die hinausgezogen waren, des Vaterlandes Ehre und Freiheit zu wahren, seine Einigkeit zu erkämpfen auf blutigen Schlachtfeldern. Das was jene Tapferen auf fremdem Boden unter schweren Leiden und Entbehrungen erkämpft, das zu genießen ist uns heute im Frieden vergönnt. Deshalb ist es recht und billig, daß wir am heutigen Weihnachtsfeste ihrer gedenken, die vor 25 Jahren ihr Blut und Leben für uns geopfert haben. Wir gedenken ihrer, wenn wir uns um den strahlenden Christbaum scharen, es gedenken ihrer die im Vierteljahrhundert herangewachsene neue Generation und die Kleinen,

Asien.
 Shanghai, 29. Jan. Nach amtlicher, von chinesischer Seite stammenden Mitteilung griffen die Japaner am 26. ds. Ms. Wei-Pai-Wei von der Westseite aus an, wurden aber zurückgeschlagen. Am 27. griffen die japanischen Truppen auf der Ostseite an, mußten sich aber zurückziehen. Von dem beabsichtigten Angriff auf die Forts von Tschifu nahmen die Japaner mit Rücksicht auf die Anwesenheit der ausländischen Kriegsschiffe Abstand.

Allerlei.
 — „Nicht das, was wir essen, sondern das, was wir verdauen, kommt uns zu gute und erreicht uns zur Nahrung,“ sagt der alte Hufeland. Folglich: wer alt werden will, der esse langsam, denn schon im Munde müssen die Speisen den ersten Grad von Verarbeitung und Verdaulichkeit erleiden. Dies geschieht durch das gehörige Zerkauen und durch die Vermischung mit Speichel, welches beides als Hauptstück des ganzen Ernährungsgeschäftes anzusehen ist. Es ist erwiesen, daß die meisten, sehr alt gewordenen Menschen die Gewohnheit hatten, langsam zu essen und gründlich zu kauen. Das langsame Hin- und Herschieben der Nahrung in der Mundhöhle und die lebhafte Zungenbewegung bewirken eine reichliche Absonderung der Schleim- und Speicheldrüsen, sodaß jede, selbst die trockenste, härteste Nahrung in einen halbflüssigen Zustand übergeführt und damit eine regelrechte Magen- und Darmverdauung gesichert wird. In der Hast des Tagestreibens haben wir das langsame Essen völlig verlernt; ja es ist uns sogar der rechte Maßstab für die Zeitdauer des Essvorgangs abhanden gekommen. Unsere feste Nahrung sollte nicht hinuntergeschluckt werden, bevor sie nicht durch anhaltendes Kauen in seine Breiform verwandelt worden ist. Viele meinen, sie kauen ihre Nahrung gut, während dem sie doch nicht im Stande sind, harte und trockene Nahrung durchzukauen ohne die Mithilfe aufweichender oder flüssiger Stoffe. Auch weiche Nahrung, wie Käse weiches Brot, Backwerk, Obst u. s. w., die ein gesunder Gaumen auch ungekaut der Speiseröhre übermitteln würde, muß im Munde gewissenhaft verkleinert und eingespeichelt werden. Diese gute Gewohnheit sollte schon den kleinen Kindern beigebracht werden, damit das große Kind nicht mehr davon lassen könnte. Wessen Kauwerkzeuge in schlechter Beschaffenheit sind, so daß sie ihren Dienst nur mangelhaft versehen können, der frage einen tüchtigen Zahnarzt, denn dieser hat schon manchen Verdauungsleidenden ohne Medizin gründlich und andauernd wieder hergestellt. Langsam essen! Gut kauen! Die Mahnungen sollten als Hausregeln die Wände eines jeden Speisestimmers

zieren. Ja, es sollte wohl so sein. Aber gerade unsere Hausfrauen nötigen ihre Tafelrunde oft zum unverständig schnellen Essen, um nur recht bald mit Aufräumen fertig zu werden. Giebt es nicht Väter und Mütter, die ein naturgemäßer Weise langsam essendes Kind für diese Unart mit Strafe belegen? Wer seine Nahrung völlig durckhaut, ehe er sie schluckt, bedarf zum Aufbau seines Körpers nur die Hälfte dessen, was der schnelle Esser zur Ernährung bedarf, und eben diese ungekaut, überflüssige Hälfte ist es, die den Menschen krank und vor der Zeit alt und zum Dasein untauglich macht. „Gut gekaut ist halb verdaut!“ An diese Wahrheit sollten sich hauptsächlich diejenigen Eltern erinnern, die ihren Kindern als bedenkliche Erbschaft eine schwache Verdauung ins Leben mitgegeben haben. Diese Kleinen sollten systematisch zum langsamen Essen und gründlichen Kauen ihrer Nahrung angehalten werden, denn da lohnt sich's. Wo das langsame, gründliche Kauen fast Kinnbackenkrampf hervorruft, da hält's schon schwer, einer eingefleischten Gewohnheit mit gutem Erfolg zu Leibe zu steigen, — versucht werden muß es aber doch.

— Enge Handschuhe weiter zu machen, befeuchtet man weißes Tuch und wickelt in dasselbe die Handschuhe ein. Nach einigen Stunden nimmt man sie heraus und wird finden, daß das Leder weit dehnbarer geworden ist. Um der Farbe nicht zu schaden, darf das Tuch selbstverständlich nicht zu naß sein.

— Die Hauptsache, Kutscher: Der gnädige Herr sind wohl schon viel herumgereist? Fremder: Allerdings, meistens in Russland. Kutscher: In Russland, — da haben der gnädige Herr wohl auch viel Schnaps getrunken? — Meinungsänderung. Sie: Ich glaube, Dir ist's im Traume nie eingefallen, mich zu heiraten! Er: O ja, im Traume schon; — wie ich aber aufwach' bin, hat's mich wieder gereut!

Gandel & Verkehr.

Mannheim, 15. Jan. (Rundholzmarkt.) Das Spätjahrsgeschäft war hier weniger lebhaft wie in vorhergegangenen Jahren, die rheinischen Sägebesitzer klagen sehr über lauen Geschäftsgang. Die hohen Rundholzpreise von 58—60 J. p. rhein. Cub-Fuß an den rhein. Märkten gestatteten den Oberländern Sägemüllern bis an Niederrhein mit Erfolg in Konkurrenz zu treten.

Die zuletzt bezahlten Preise sind:

für gelochtes Kleinholz	M. 17.—	p. Cub. Meter frko. hier,
Mittelholz	M. 18.50	" " " "
" " " "	M. 20.50	" " " "
" " " "	M. 22.50	" " " "
" " " "	M. 18.—	" " " "
" " " "	M. 20.—	" " " "
" " " "	M. 22.—	" " " "
" " " "	M. 24.—	" " " "
Mittel- und Großholz	franko Niederrhein 50	bis 52 J. p. rhein. Cub-Fuß.

Auf dem Radar kamen 1894 angefloßt:

710 Fische mit ca. 280.000 Cub-Meter,	lamen vom
20 " " " 8000 "	Oberrhein an.
Wintervorräte im Mannheim-Floßhafen:	
10607 Stämme tann. Kleinholz,	
54204 " " " Reschholz,	
851 " " " Holländerholz,	
4050 " " " Pfahlholz,	
Zus. 69763 Stämme	
Im Mainzer Floßhafen:	
1501 Stämme tann. Kleinholz,	
83166 " " " Reschholz,	
1234 " " " Holländerholz,	
14871 " " " Pfahlholz,	
593 " " " Fichtenholz,	
387 " " " Eichenholz,	
70 " " " Buchenholz,	
Zus. 51822 Stämme.	
Im Schiersteiner Hafen:	
1420 Stämme tann. Kleinholz,	
17775 " " " Reschholz,	
652 " " " Holländerholz,	
511 " " " Pfahlholz,	
1398 " " " Fichtenholz,	
3214 " " " Eichenholz,	
876 " " " Buchenholz,	
Zus. 25846 Stämme.	

Ulster-Cheviot ca. 140 cm breit a M. 2.95 p. Met.
 modernste echt englische, sowie beste deutsche Herrenkleiderstoffe versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus
 Vers.-Geschäft Öttinger & Co. Frankfurt a. M.
 Muster umgehend franko.

In Folge der großen Befriedigung aller Teilnehmer an der Gesellschaftsreise nach Norwegen Spitzbergen im Sommer 1894 hat sich der Norddeutsche Lloyd in Bremen bereit erklärt, im Sommer 1895 wieder einen seiner prächtigen Dampfer für eine ähnliche Fahrt zur Verfügung zu stellen, wenn bei genügender Beteiligung Kap. Vade die Oberleitung derselben auch diesmal übernehmen will. Damit nun Letzterer, sowie der Lloyd seine Dispositionen über das Schiff treffen kann, welches zu diesem Zweck eventuell aus der Ostasienfahrt herausgenommen werden wird, empfiehlt es sich für Interessenten, schon jetzt mit dem Lloyd oder Herrn Vade (Capt. a. D. in Wismar i. Mecklenburg) in Verbindung zu treten. Letzterer ist zu näherer Auskunft gern bereit.

In der Zeitschrift „Der Obstbau“, herausgegeben von dem Württembergischen Obstbauverein unter der Redaktion von Karl Gubmann, Hrarrer in Guttenberg, ist eine Zusammenstellung der für Württemberg und Hohenzollern empfehlenswertesten Kernobstsorten für Hochstämme mit Angabe der einzelnen Bezirksfortimente enthalten. Für Pomologen und Obstbaumzüchter empfiehlt sich die Anschaffung der Nr. 2, welche diese Zusammenstellung enthält, wie überhaupt das Abonnement auf dieses pomologische Organ. Man abonniert bei G. W. Zaiser.
 Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 5 u. eine Beilage.
 Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Rothfelden.
Fahrnis-Auktion.
 Aus der Verlassenschaftsache des † Johann Georg Bühler, gewesenen Dirchwirts, kommt gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Montag den 4. Febr. d. J.
 1 Regulatour-Uhr, etwas Mannskleider, Zinn- und Kupfergeschirr, worunter 1 kupferner Schwenkessel, Schreinwerk, worunter 6 lange Wirtstische, 18 St. Fässer, von 20 bis 600 Liter haltend, ein bereits noch neues Sillensaß; am **Dienstag den 5. d. Ms.**
 2 aufgerichtete Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Dung- u. 1 Herrenschlitten, 3 Pflüge, 3 Eggen, 6 Zugwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Puzmühle, verschiedenes Pferde-Geschirr, 2 Pferde, 2 Kühe, 1 jüngeres Kind, 15 Ctr. Dinkel, 18 Ctr. Haber, 120 Ctr. Heu und Oehmd, 120 Ctr. Stroh, 20 Ctr. Kartoffeln u. s. w.
Waisengericht:
 Vorstand Bühler.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.
Bekanntmachung.
 Der auf Montag den 4. Febr. d. J. anberaumte **Fahrnis- & Viehverkauf** findet **nicht statt.**
 Gerichtsvollzieher Gauß.

Wildberg.
Danksagung
 für die Gaben an Geld und Naturalien, welche vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1894 von Wildberg und Umgebung im hiesigen Hause der Barmherzigkeit eingegangen sind.
 Kirchenopfer v. d. Pfarrämtern in: Dachtel 8 M., Sulz b. W. 5 M., Altensteig-Stadt 13.52 M., Gältlingen 15 M.; Kollekte von Zwerenberg 18 M.; Städtf. Weber hier 6 M., Fr. Koller, Jpfer 3 M., Glafer Pfost 1 M., Fr. Kamerawerwalter Bechler 5 M., D. Stadtschultheiß Müschler 2 M., D. Postmeister Hofengärtner 5 M., D. Stadtpfleger Geiger 1 M., Mehlhändler Weil 3 M., Rose 8 M., Fr. Reichert Witw. 1 M., Bäcker Schaub 2 M., Bäcker Memminger 2 M., Privatier Knobel Nagold 10 M., durch G. Lehrer Noos in Calw Beitrag von einem Schülerconcert hier 5 M., Kath. Stadtpfarramt i. Calw 2 M.

D. Kaiser Krichbaum hier 4 Flaschen Wein, Geschw. Schneider 6 Halstücher, D. Kaufm. Krauer 3 Paar Socken, 2 Mägen, 1 Winterkittel, Seifensieder Sattler 4 Pfd. Seife, Mehger Chr. Koller 50 St. Bratwürste, Bäcker Wünsch Hefenbackwerk, Mehg. Haarer 50 St. Leberwürste, Witwe Valer Hefenbackwerk, Naturkollekte v. Zwerenberg 25 Ctr. Kartoffel, 500 St. Kraut, 20 Körbe Rüben, D. Kaufm. Steuble in Calw 4 St. fertige Hemden, D. Kaufm. Schall 10 Mr. Baumwollkanell, Firma Blank u. Stoll 100 St. Bohnenstangen. G. D. Liebenzell 3 Paar Unterhosen.
 Sämtlichen Gebern herzl. Dank und Vergeltsgott.
 Im Namen des Verwaltungsrates der Häuser der Barmherzigkeit G. Thomas, Hausvater.

Nagold.
Zu verkaufen:
 eine Accord-Zither-Gitarre und ein Heberzieher, billig.
 Näheres bei Schneider Koch.
Gältlingen.
 2 trachtige **Mutterschweine** hat zu verkaufen **Schwarz.**
Gefunden: 1 Bäuschchen. Abzuholen in der Exp. d. Bl.

Nagold.
Zu vermieten bis Georgii
 3 ineinanderlaufende geräumige Zimmer im zweiten Stock.
 Wilh. Sattler, Hailerbacherstr.

Nagold.
Zu vermieten
 auf Georgii in gef. freier Lage der Stadt zwei schöne Parterre-Wohnungen mit je 3—4 Zimmern etc. einzeln oder zusammen durch
 Beckm. Schusters Witwe.

Nagold.
Eine Wohnung
 mit 2 oder 3 Zimmern samt Zubehör hat auf Georgii zu vermieten
J. Göhner.

Nagold.
 Eine sommerliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz hat fogleich oder auf Georgii **zu vermieten**
Gottlob Koch, Strider.

die mit des Christbaums Bescheerung in Helm und Säbel das Waffenhandwerk üben, und sinnenden Blickes gedenken mit Nührung der Helden des Weihnachtstages 1870 die Alten, durch deren Haar sich die Silberfäden ziehen. Noch lange möge dem teuren Vaterlande die Weihnachtsfeier im Frieden vergönnt sein; wenn aber Germania, die auch in heutiger Weihnachtsnacht droben auf des Niederwalds Gipfel die Wacht hält, dereinst wieder zum Streite uns ruft, dann wird auch wieder eine tapfere Heldenschar bereit stehen und ihr Weihnacht draußen im Felde feiern, wie vor 26 Jahren.

Und den Menschen ein Wohlgefallen! Nur die Zufriedenheit ist es, die Behaglichkeit, die wohlthunende Ruhe, die den Frohsinn des Festes erzeugt. Nicht daß der Lichterbaum beschwert mit allerlei Kostbarkeiten, macht seinen Wert aus, die Liebe, die den anderen spendende Liebe, die da giebt mit warmem Herzen, die da giebt um Freude zu bereiten, sie schmückt auch den kleinsten, ärmlichsten, unscheinbarsten Christbaum, daß er ein Wohlgefallen den Kleinen und den Großen.

So möge denn auch allen unseren Lesern das Weihnachtstfest ein Fest des Wohlgefallens sein, möge ein jeder theilhaftig werden der Weihe des Festes und seines hellen Glanzes, möge Friede wenigstens für die kurze Festzeit einziehen in jedes Gemüt und Behaglichkeit sich ausbreiten über jedes Haus und Familie. Möge in jedem deutschen Hause ein echt deutsches Weihnachtstfest mit Tannenduft und Lichterglanz und Kinderjubiläum gefeiert werden und in diesem Sinne rufen auch wir unsern verehrten Leserinnen und Lesern zu:

Recht frohe Weihnachten!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. Dez. Das Haus geht über zur Interpellation Gröber und Genossen, betreffend das Treiben des früheren Zirkelhauspflanzers J. Pfeiffer. Abg. Gröber begründet seine Anfrage und betont, wenn Pfeiffer Recht habe, dann müssen die Beamten bestraft werden, wenn nicht, so müsse dem Treiben des Pfeiffer ein Ende gemacht werden. — Minister v. Faber macht über die Ursachen der Strafen, die Art des Vollzugs, die rechtlichen Grundlagen derselben die eingehendsten Mitteilungen. Wenn Pfeiffer sein Treiben fortsetzt, so müsse allerdings Straflage gegen ihn erhoben werden, um festzusetzen, ob Pfeiffer vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt wird oder nicht; eventuell werde dann hierauf die Polizei einschreiten gegen Pfeiffer, sowie die den Pfeiffer unterstützenden Presseorgane. — Nach kurzer Debatte, an welcher sich noch mehrere Medner beteiligten, wird die Diskussion geschlossen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold, 21. Dez. Die heutige Versammlung unseres Bezirksobstbauvereins im Gasthaus zum „Stern“ dahier war zahlreich besucht, wozu wohl die gleichzeitige Verlosung von Obstbau-Gerätschaften und Obstbauschriften beitrug. Wenn es keinen Anstoß mehr erregt, daß unserem Zeitgeiste gemäß, soweit Staatsbeiträge, Stiftungen und Kirchenopfer nicht ausreichen, geht sogar für Kirchenbauten das nötige Geld auf dem Wege der Lotterie beigetrieben wird, weil es eben sehr bequem ist, auf die erfahrungsgemäß auch an sogenannten ernsten Christen vielfach noch haftende menschliche Schwäche der Gewinnsucht zu spekulieren, so ist es für unsern, rein volkswirtschaftlichen Interessen dienenden Verein doppelt angezeigt, auch diesen einfachsten und sichersten Weg zu betreten, um möglichst viele nützliche Gerätschaften und Schriften unter den Obstbäuerbesitzern möglichst rasch zu verbreiten. Zur Verlosung kamen heute namentlich auch zwei sehr praktische, schon in 11. Auflage mit Abbildungen erschienenen Broschüren von einem bewährten Vögellkenner, Professor Liebe über die richtige Konstruktion und Befestigung der Vogel-Nistkästen und über richtige Vogelfütterplätze für den Winter, wovon jede bloß 20 Pf. kostet. Daraus kann jeder lernen, warum oft die Vögel manche Nistkästen meiden, und welches Futter und wie man solches den für Feld und Wald nützlichen Vögeln über Winter reichen sollte. Der Obstbau-Verein wird diese Schriften demnächst jedem Baumwart im Bezirke zustellen. Der Einsender dieses Berichts möchte aber dringend raten, auch für die Bibliotheken der Volks- und Fortbildungsschulen diese zwei Broschüren sowie die kleine Broschüre von Tschudi „die Vögel und das Ungeziefer“ (neueste Auflage) und das durch seine naturgetreuen Holzschnitte besonders wertvolle Büchlein

von Professor Siebel über „die nützlichen Vögel für Acker, Wiesen, Gärten und Wälder“ (neueste Auflage) anzuschaffen, da man auf diesem Gebiete gerade durch die für Naturfunde empfänglichere Jugend am ehesten auch auf die Alten gemüthlich einzuwirken vermag. — Während der Vorbereitung der Verlosung übernahm Herr Obecants-Baumwart Bihler von Waldsdorf die Aufgabe, die Anwesenden über die zweckmäßige Anwendung der verlosteten Obstbau-Gerätschaften zu belehren.

Nagold, 23. Dez. Endgiltiges Ergebnis der Volkszählung vom 1. 2. Dezember 1895. Bei 759 Haushaltungen z. B. 3571 Einwohner und zwar männl. 1794, weibl. 1777; somit gegenüber der letzten Volkszählung vom Jahr 1890 Zunahme 81.

Stuttgart. Ueber die bevorstehenden Weihnachtsfeierstage finden Beurteilungen von Unteroffizieren und Mannschaften in größerem Umfang und zwar in zwei Serien statt: 1. Serie vom 22. bis 27. Dez., 2. Serie vom 27. Dez. bis 2. Jan. l. J. Der Garnisonwachdienst wird während dieser Zeit gemeinschaftlich von den beiden hies. Infanterie-Regimentern gestellt. Für diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche über die Feiertage in der Kaserne bleiben, findet die Christbaumfeier mit Bescheerung derselben am hl. Abend statt, wobei denselben ein Essen gegeben und Gratisbier verabreicht wird. Die Offiziere der betr. Kompagnien sind hierbei anwesend. Bei den Lazaretkranken samt Wärterpersonal findet diese Feier, verbunden mit einem Gottesdienst, gehalten von Stadtvikar Häberle, am Christfest Nachm. 4 Uhr im Beisaal des Garnisonlazarets statt.

Stuttgart, 20. Dez. Die Kammer erklärte die Wahl des Abg. Haug (Allm.-Amt), sowie die des Abg. Rembold (Aalen) für gültig. Die erste Gültigkeitsklärung erfolgte einstimmig, die letztere gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten.

Stuttgart, 20. Dez. Die Metzgerschaft Württembergs hat eine Petition an die Kammer der Abgeordneten eingereicht um Abschaffung der Fleischsteuer. Es wird gesagt, sobald diese wegfalle, werde das Fleisch billiger werden und der Fleischkonsum werde zunehmen. Die Beibehaltung der Steuer würde den kleineren und mittleren Betrieben auf die Dauer die Existenz unmöglich machen u.

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe-Stuttgart 1896. Ueber das von den Herren Oberhard und Stoy geplante Elektrizitätshaus, dessen Errichtung in der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses genehmigt wurde, sind wir in der Lage, im folgenden einige nähere Details zu geben. Es sind zwei räumlich zusammenhängende Gebäulichkeiten gedacht, von denen die eine eine Halle darstellt, in welcher sich unter anderem eine primitiver Werkstätte alten Schlags befindet. Diese Halle ist an einem etwa 4-5 m hoch herabhängenden Waldbach gelegen, der zum Betrieb eines Wasserrades ältester Konstruktion ausgenutzt ist. Auf der Höhe neben der Halle ist eine Laube, von der sich der Besucher ein hübscher Ausblick nach dem See bietet, in welchem sich das von dem Triebrod kommende Wasser ergießt. Das an die Halle anstößende Gebäude ist ein moderner Neubau, in welchem alle zur Zeit benutzten Bau-Materialien, als Gement, Backsteine (Verblender), Gipsdielen u., insbesondere aber auch die wieder neu austretenden Hiestüde aus Holz und Zink zu möglichst einflussvoller Verwendung kommen werden. Im Vordertheil des Gebäudes ist zusammenhängend mit der Werkstätte des alten Baues eine solche moderne Art mit Turbine eingerichtet; ferner neben einer Küche, wie sie unsere Großkellern hatten, eine moderne Küche mit elektrischem Herd u. f. w. Weitere Räumlichkeiten des Vordertheiles bilden Bureau u. c. In der ersten Etage befinden sich Restaurationsräume, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Woydoir, Badezimmer u. c. Von dem einen der Restaurationsräume gelangt man nach dem Dachstuhl und dem Thurne, während von dem zweiten ein Verbindungsgang zu der Höhe des Wasserfalles führt. Das Ganze wird in geeigneter Weise dem wirklichen Bedürfnis der verschiedenen Lokale und ihren Zwecken entsprechend beleuchtet. Bei Nacht werden die Konturen des Gebäudes durch Glühlampen deutlich gemacht werden und von der Galerie des Thurnes aus ein Scheinwerfer die Umgegend erhellen, während die Spitze des Thurnes durch eine starke Vogenlampe bezeichnet wird und die Wasserpumpe, von vorn durch farbige Reflektoren beleuchtet, wirkungsvoll hervortreten soll. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese durch das Elektrizitätshaus gebildete Kollektivausstellung einen der ausgezeichnetsten Anziehungspunkte zu bilden bestimmt ist, mit welcher die Ausstellung des Jahres 1896 ihre Besucher überraschen wird.

Karlsruhe, 19. Dez. In einer Schilderung der Schlacht von Nuits sagt das „Berl. Tagebl.“: Das blutige Treffen von Nuits ist gewissermaßen das Lehrbuch der heutigen Infanterietaktik geworden. Die badische Infanterie gebahr hier gewissermaßen im großen Stile die Taktik, welche erst 20 Jahre später für die Ausbildung unserer Infanterie maßgebend geworden ist. Sie führte einen Totalangriff von

mehreren tausend Metern über offenes Feld in Schützenform unter Hinwerfen und Wiederaufspringen bis zur Vereinigung mit der feindlichen Infanterie durch. Es ist in seiner Art das einzige derartige Beispiel in dem blutigen Kriege geblieben, von nur einigen kleinen Verbänden erreicht, von keinem übertroffen! Darin beruht seine Bedeutung.

Rußland.

Petersburg, 20. Dez. Zu dem nordamerikanisch-englischen Zwischenfall bemerkt die „Nowoje Wremja“: Sollte es zum Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und England kommen, so würde letzteres mit äußeren und inneren Feinden kämpfen müssen, denn die Irländer würden dem Kampf kaum thatenlos zuschauen. In der Türkei und im fernen Osten würde die Sache für England nicht so günstig stehen, als dem heutigen Wunsche Englands entspricht. Es würde für Großbritannien eine Stunde bitterer Abrechnung für die Thaten der Vergangenheit schlagen, deren sich die Engländer rühmen, weil sie vergessen, daß Erfolge, die durch Hinterlist und Gewaltthat erzielt wurden, niemals nachhaltig sind. — Die „Birechewnja Wiedomostie“ sagen, es gebe für England ein ehrenvolles Mittel, sich aus der Affaire zu ziehen, das sei, ein Adelsvotum für Lord Salisbury. Ein neues englisches Ministerium wäre in der Lage, den Fehler Salisbury's zu korrigieren. — Das „Journal de St. Peterbourg“ registriert die Ereignisse des englischn-amerikanischen Streites ohne Kommentar.

England.

London, 20. Dez. „Daily Telegraph“ teilt mit, daß Lord Salisbury erst mehrere europäische Kabinette zu Rate ziehen werde, bevor er auf die Botschaft Cleveland's antwortet. „Standard“ sagt, durch seine ungeziemende Sprache beschwöre Cleveland einen Bürgerkrieg herauf, der unabsehbare Folgen haben könne.

Kleinere Mitteilungen.

Kottenburg, 21. Dez. Der 31 Jahre alte Franz Schiebel, Sohn des Jakob Schiebel, schlug heute nacht mit einem Reutpfeil seinem Vater den Hirnschädel ein. Der Schwerverletzte lebt noch, sein Aufkommen ist aber unmöglich. Der Thäter wurde verhaftet.

Kottenburg a. N., 19. Dez. Die Volkszählung am 2. Dez. 1895 ergab: männliche 8454, weibliche 8398, zusammen 6852 Personen, am 14. Juni 1895 männl. 8424, weibl. 8442, zusammen 6866 Personen, somit wiederholt Abnahme von 14 Personen.

Stuttgart, 20. Dez. Bei der gestrigen stattgefundenen Ziehung der Lotterie zu Gunsten eines Kirchenbaues in Magdenbach, Orl. Graishelm, sind die zehn ersten Gewinne auf folgende Losnummern gefallen: 3211 66868 47 150 4845 8641 53 882 94 327 94 367 20 721 12 427. (Ohne Gewähr.) Der erste Hauptgewinn fiel in die Kollette von Leimgruben-Ravensburg, der zweite in diejenige von Generalagent S. Breitmeyer hier.

Neutlingen, 19. Dez. Nach den nunmehr definitiv abgeschlossenen Zählpapieren für die Volkszählung am 2. d. M. beträgt die Gesamtbevoölkerung der Stadtgemeinde Neutlingen 19 830 Personen, wovon 9407 männliche und 10 423 weibliche. Hiernach ergibt sich gegenüber dem Zählergebnis von 1890 mit 18 542 Einwohnern eine Zunahme von 6,9 Prozent. Anlässlich der Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni wurde eine Gesamtbevoölkerung von 19 635 Personen ermittelt.

Ulm, 20. Dez. Gestern früh sprang in Neu-Ulm der Kanonier Kraup der 1. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 13 in die Donau und wurde bald darauf von Schiffleuten tot an das Land gebracht. Ueber die Ursachen, die den jungen Mann zum Selbstmord getrieben, ist laut U. Z. noch nichts bekannt; Untersuchung ist eingeleitet.

Kürnberg, 20. Dez. Heute nachmittag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 17jährige Sohn des Postboten Boffert stürzte, als er Futter von der Bühne in die Scheune werfen wollte, durchs Gardensloch hinunter und brach das Genick. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den alsbald eingetretenen Tod konstatieren.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Neuenbürg, 21. Dez. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden alle zugebrachten Milchschweine, 50 Stück, zu 7-12 M. per Paar verkauft.

Stuttgart, 18. Dez. Der Ledermesse am 10. d. M. waren zugeführt ca. 1150 Ztr., ähnlich wie der vorjährigen Dezembermesse. In Wildoberteiler und Kalbleder blieben einige größere Posten unverkauft, die Preise sind etwas zurückgegangen. Verkauf und verworfen wurden: Sohleder 137 Ztr. 86 Pf., Vacheleder 55 Ztr. 59 Pf., Wild-Oberteiler 687 Ztr. 47 Pf., Schmalleder 39 Ztr. 76 Pf., Kalbleder 86 Ztr. 57 Pf., Zeug, Jaum, Schafleder 62 Ztr. 51 Pf.; zusammen 1669 Ztr. 56 Pf. mit einem Gesamtumsatz von rund 180 000 M.

Konkurrenzöffnungen: Jakob Hornberger, Fuhrmann in Herrensberg.

Hierzu eine Beilage.

Der heutigen Nummer ist ein Prospekt des Schwarzwälder Boten in Oberdorf a. N. beigelegt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungsarbeiten pro 1896 und zwar:

auf der Strecke Weilderstadt—Althengstett	mit 3500 M
auf der Strecke Althengstett—Calw	mit 4000 M
auf der Strecke Calw—Wildberg	mit 2500 M
auf der Strecke Wildberg—Nagold	mit 2000 M
auf der Strecke Nagold—Hochdorf	mit 3400 M

im Wege schriftlicher Submission im Akkord zu vergeben.

Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens Samstag den 4. Januar 1896, abends 6 Uhr, abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw.

Ehren-Erklärung.

In der Strafsache gegen mich wegen Beleidigung der K. Württb. Forstverwaltung bezw. des Herrn Oberförsters Eisenbach in Enzklösterle, Oberamts Neuenbürg, erkläre ich hienit, daß ich mich von der Grundlosigkeit derjenigen Behauptungen, durch welche sich die K. W. Forstverwaltung bez. Herr Oberförster Eisenbach beleidigt fühlen und welche zum Gegenstand der Anklage gemacht sind, überzeugt habe und nehme ich die gebrauchten Ausdrücke unter der Versicherung meines Bedauerns hiermit zurück.

Enzthal, den 3. Dezember 1895.

Fr. Erhard, Schultheiß.

Nagold.

Carl Hölzle, Sattler und Tapezier,

empfiehlt sein großes Lager in

Polstermöbeln, Reise-Effekten, Amerikaner, Puffs, pat. Fauteuil mit Einrichtung, Divan mit und ohne Kameltaschen, Woll-Matrasen, Kindersessel, Kidlederschürzchen, Nähkissen, Turngürtel, Portemonnaies, Hosenträger, Schulranzen, Puppenwagen, Rehfellvorlagen, Cocos u. Velour-Matten etc.



Gallerien
Rosetten
Roulcaux
Decorationen
Zuggardinen
Portièren
etc. etc.



Einige gut erhaltene gebrauchte Sopha habe billig abzugeben. Ebenso halte ich mich zur Uebernahme aller in meinem Gewerbe vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen, indem ich

solide u. billige Ausführung zusichere.

Nagold.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle:

Windmaschinen

mit reinem Ia. Gummi, sowie mit weichen Patentgummischuhwalzen,

Waschmaschinen und Mangeln

mit Patenthartholzwalzen.

O. Richter.

Nagold.

Ueber die Weihnachtsfeiertage empfehle ich den geehrt. Wirten u. Privaten

Champagnerlimonade

vorzüglichster Qualität.

Klaifz & „Engel.“

Nagold.

Sardellenleber-Wurst

empfiehlt

Karl Klumpp.

Nagold.

Klavier feil.

Ein gut erhaltenes, älteres Klavier ist billig zu haben. Näheres durch Dölker.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seinen



Hausanteil

auf der Insel. Liebhaber sind eingeladen. Johannes Beutler.

Gänse- & Entenfedern zu verkaufen.

Circa 25 Pfund sehr schöne neue Gänsefedern mit Flaum, ebenso etwas Entenfedern hat zu verkaufen

Julius Bucher, Bahnhofswirt, Eutingen.

Wildberg.

Bei Unterzeichnetem sind



2300 Mf.

Pflegschaftsgeld

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen, auf 1 oder 2 Posten.

J. Pfost, Glaser.

Rothfelden.

Unterzeichneter bringt am

Freitag den 27. Dezember, nachmittags 1 Uhr,

zum Verkauf:



3 Pferde, 2 ältere und 1 1/2 Jahr altes Fohlen schweren Schlags,

sowie 2 Farren,

zum Dienst tauglich und einen zum Schlachten und ein



Mutter unter

G.

Nagold.
Durch das Hochwasser wurden auf der Nagold
3 Stangen, 1 St. Bauholz und sonstiges Holzwerk

angeschwemmt. Eigentums-Ansprüche hieran sind binnen 8 Tagen geltend zu machen und zu erweisen.

Den 21. Dez. 1895.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Galgenberg Abt. Ländlesberg kommen am

Samstag den 28. Dezbr. zum Aufstreich:

I. rottannee Derbstangen in kleinen Losen und zwar:

55 Stück über 13 m, 71 St. 10

bis 13 m u. 21 St. 7 bis 10 m lang.

II. Brennholz; meist forschenes:

160 Km. Nadelholz-Scheiter und

Brügel nebst 1200 St. Nadelreis.

Zusammenkunft und Beginn mit dem Stangen-Verkauf morgens 9 Uhr auf der Herrenbergerstraße beim Kneippbad, zum Brennholzverkauf um 10 Uhr voruc beim Pavillon.

Gemeinderat.

Gläubiger-Aufruf.

Die Unterzeichnete ersucht diejenigen, welche an ihren entmündigten Ehemann Johann Friedrich Wolfer, Bauer in Oberjesingen,

etwas zu fordern haben, ihr Guthaben spätestens bis zum 31. Dezbr. 1895 bei dem Pfleger des Entmündigten Jakob Mühle, Jal. Sohn, Bauer in Oberjesingen anzuzeigen.

Oberjesingen, den 19. Dez. 1895.

Dorothea Wolfer.

Nagold.

Eine feidl. Wohnung

mit 2 heizbaren Zimmern, Küche und Holzplatz, sofort oder bis Lichtmeß zu vermieten.

Straßenwärter Deuble.

Allen Freunden des Schwarzwalds

sei als eine Erinnerungs- und Festgabe vornehmsten Ranges empfohlen:

Der

Schwarzwald

von Wilhelm Jensen.

Mit über 200 Original-Illustrationen von

B. Hasemann, E. Lugo, M. Roman,

M. Holz, K. Eyth u. A.

Zweite verbesserte Auflage.

Gr.-Lex.-8°. 396 Seiten.

In eleg. Prachtband Mf. 20.—

Borrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.,

Nagold.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser l. Vater, Schwiegervater und Großvater



Georg Haas, Schäfer,

heute mittag 1 Uhr, unerwartet schnell, im Alter von 76

Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Beerdigung am Christfest, nachmittags 3 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen

der Schwiegerohn W. Fischer, Bäcker.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen zu nehmen.



Das feinste, englische, hohlgeschliffene Silberstahl-Nasiermesser verlaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Abzieher à M. 2.15.

Silberstahl-Nasiermesser

G. Selter, Kaufmann, Nagold.



24.12.23

Schöne, geschmackvolle Ausführung.
Billigste Preise.



Sandstein, Marmor, Granit und
Syenit.

**A. Rink,
Grabsteingeschäft, Nagold.**

Nagold.
**Liederkranz.
Weihnachts-Feier**
am Donnerstag d. 26. Dez.
(Stefansfeiertag)
Anfang präzis 7 Uhr,
im Vereinslokal
(Knodel'schen Saale).
Dazu werden die aktiven und Ehren-
mitglieder mit Familie freundlichst ein-
geladen.
Mit der Feier ist eine allgemeine
Lotterie verbunden, zu welcher Lose à
20 s., am Festabend im Vereinslokale
zu haben sind. Ebenso findet die Aus-
losung mehrerer Aktien statt.
Dies. Nichtmitglieder haben keinen Zu-
tritt, Fremde können eingeführt werden.
Der Ausschuss.

Ebhäusen.
Einladung.
Alle im Jahre 1855 Geborenen und
deren Freunde werden auf den 26. d.
Mts., (Stefanstag) abends 7 Uhr, zu
einer gesellschaftlichen Unterhaltung in
das Gasthaus z. „Krone“ freundlichst
eingeladen, auch auswärtige Freunde
sind herzlich willkommen.
Mehrere Vierziger.

**Dienst-Mädchen-
Gesuch.**
In das Privathaus des Unterzeich-
neten wird ein mit allen Hausarbeiten
vertrautes Mädchen nicht unter 19 Jah-
ren per sofort od. 1. Febr. bei gutem
Lohn gesucht.
Mädchen, welche schon gedient und
gute Zeugnisse aufzuweisen haben, er-
halten den Vorzug.
Ernst Schaedle,
Kaufmann, Baihingen a. F.

Nagold.
Schleier
empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Bezirkskrankenkasse Nagold.
Bekanntmachung.
Die Wahlperiode der Vertreter zur Generalversammlung läuft in diesem
Jahre ab und soll die Neuwahl
am **Sonntag den 29. d. Mts. von nachmitt. 3 Uhr an**
im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier stattfinden.
Zu wählen sind:
von Nagold 11 Arbeitgeber- und 22 Arbeiter-Vertreter,
von Ebhausen und Wildberg je 2 Arbeitgeber- und 3 Arbeiter-Vertreter,
von Gältlingen, Haiterbach, Iselshausen und Rohrdorf je 1 Vertreter.
Alle anderen Orte trifft vermöge der kleinen Mitgliederzahl keinen Vertreter.
Zu dieser Wahlhandlung werden hiemit alle beteiligten Arbeitgeber u. Arbeiter,
lehtere soweit sie volljährig und im Genusse der bürgerlichen Ehrenrechte sind,
eingeladen. Bemerkte wird, daß die Generalversammlung voraussichtlich am
12. Januar l. Js. abgehalten werden wird.
Nagold, den 19. Dezbr. 1895.
Der Vorsitzende des Vorstands: Schauble.

Nagold.
Als passendes
Christgeschenk
empfehle mein Lager in
◆ **Nähmaschinen** ◆
unter receller, persönlicher Garantie.
O. Richter.

DANKSAGUNG.
Für die herzliche Teilnahme, welche unser lieber
Vater, Schwieger- und Großvater
Fr. Bauder, Oberlehrer a. D.
in so reichem Maße während seines Krankensagers er-
fahren durfte, sowie für die vielen Blumen Spenden, die
zahlreiche Leichenbegleitung, die tröstenden Worte des
Hrn. Dekan, den Gesang des Kirchen- u. Lehrerchors
u. besonders auch seinen dankbaren ehemaligen Schülern
sprechen den innigsten Dank aus
Nagold, 20. Dez. 1895.
die trauernden Hinterbliebenen.

Frachtbriefe empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.
M. & V.-V.
Die diesjähr. **Christbaumfeier**
mit Gabenverlosung findet am 27. Dez.
(Johannisfeiertag) abends 6 Uhr, bei
Ernst Knodel zum „Rössle“ unter
gütiger Mitwirkung des Militärängers-
Kranzes statt, wozu sämtliche aktiven und
passiven Mitglieder ergebenst eingela-
den werden. Jedes Mitglied erhält
beim Eintritt neben der eigenen Karte
eine Freikarte gratis, dagegen wird für
jede weitere Person und Karte ein
Entree von 50 s erhoben.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Ausschuss.

Nagold.
Ueber die
Weihnachts-Feiertage
schenkt feines
Doppel-Bier
aus
Harr z. „Traube“
Stahl z. „d. Kaiser“.

Nagold.
Ueber die **Feiertage** bringen
hochfeines helles
**Doppel-
Bier**
zum Ausschank
Schaal z. „Baldhorn“,
Stähle z. „Bären“,
Klaiss z. „Engel“,
Frohmalter z. „Möhren“
und Frau Merkle.

Mödingen, O.A. Herrenberg.
Ueber die
Weihnachts-Feiertage
schenkt feines
Doppelbier
aus
Hermann Müller
zur „Linde“.

ein
Wahl
ungericht

